

DocID: 2195466

MediaID: 0245

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 14380mm²

Order: 0050783

Category: Leserbrief

Grauenhaft anstatt fabelhaft

Die Zürcher Landwirtschaft war gemäss NBT vom 27. September auch dieses Jahr an der Züsä vertreten. Einmal mehr – wie an jeder landwirtschaftlichen Ausstellung – werden die Konsumentinnen und Konsumenten getäuscht. Eier und Tierhaltung sind politische Dauerbrenner, schrieb das NBT. Im Gegensatz zum NBT sehe ich es aber schon etwas anders.

Wir haben keinen Grund zum Feiern, weil bei uns die Batteriehaltung für Hühner seit etwa 20 Jahren verboten ist. Wir sind lediglich inkonsequent, denn wir konsumieren genau diese Käfigeier aus dem Ausland in Fertigprodukten. Wir betrügen uns selbst. Auch unsere regionalen, übersichtlichen Eierproduzenten sind kein Garant für tiergerecht produzierte Produkte. Mehr Infos und Beweise findet man auf der Homepage des Verein gegen Tierfabriken unter www.vgt.ch. Die Realität sieht leider wesentlich anders aus. Dies dokumentiert Erwin Kessler, Präsident des VgT, immer wieder aufs Neue.

Die Vorzeigetierte an der Züsä wurden eigens für diesen Anlass mit viel Stroh eingedeckt. Bereits heute – Welttierschutztag hin oder her – liegen sie wie die meisten ihrer Artgenossen wieder im Dreck und merken nichts von

der heilen Welt Schweiz. Was die Olma und Züsä einem vorgaukeln ist schlichtweg «unlauterer Wettbewerb» und müsste eigentlich strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Wo sind denn all diese Schweine, Kühe, Kälber und Hennen aus dem fünfgrößten Landwirtschaftskanton?

Die meisten von ihnen sind in Tierfabriken eingepfercht. Manche sehen das Tageslicht selten bis nie, ausser an dem Tag, wo sie ein Tiertransporter abholt. Die Leserinnen und Leser der VgT-Nachrichten sind besser informiert. Kein Wunder, denn dort drin wird aufgezeigt, dass die Würste und Eier nicht an Bäumen und Büschen wachsen, sondern tierische Schicksale dahinterstecken. Angesichts der in den VgT-Nachrichten publizierten Fälle, ist es ein Hohn und eine Frechheit, die Konsumenten mit solchen irreleitenden Ausstellungen anzulügen. Anstatt selbstherrlich über das Ausland herzuziehen, würden wir uns besser einmal Gedanken über unsere Politik und die Durchsetzung des Tierschutzgesetzes machen. Die Tierhaltung ist auch hierzulande oft mehr grauenhaft statt fabelhaft!

Roland Fäsch, Glattfelden

